

Anwendung des Pflasters

Unmittelbar nach der Entnahme des TTS aus seiner Verpackung wird das Pflaster aufgeklebt und für etwa dreißig Sekunden mit der Hand fest auf der Haut angedrückt.

Löst sich ein Pflaster versehentlich selbst von der Haut ab, ist, je nach Angabe in der Packungsbeilage, ein neues Pflaster aufzukleben oder das alte Pflaster nochmals anzuwenden und am Rand mit Rollenspflaster zu fixieren. Ein komplett abdeckendes Schutzpflaster, zum Beispiel sogenannte Fixierfolien, sollen nicht verwendet werden, weil darunter ein Wärmestau entstehen kann. Dieser kann zu einer schnelleren und gesteigerten Wirkstofffreisetzung führen. Die Wirkung, aber vor allem auch Nebenwirkungen des Arzneimittels, können so verstärkt sein.

Bei erstmaliger Anwendung dauert es unter Umständen einige Stunden bis zum Eintritt der Wirkung, da der Wirkstoff erst den langen Weg durch die Haut über das Blut zu den Zielzellen nehmen muss. Nach Absetzen der Therapie hält die Wirkung noch einige Stunden an, da sich noch Wirkstoff in der Haut und im Blutkreislauf befindet.

Vorsichtsmaßnahmen bei der Anwendung

Die Pflaster dürfen nicht zerschnitten oder mit einem spitzen Gegenstand beschädigt werden. Dies kann zu einer plötzlichen, unkontrollierten Wirkstofffreisetzung und infolgedessen zu verstärkten Wirkungen und Nebenwirkungen führen und bei einigen der eingesetzten Wirkstoffe lebensbedrohlich sein. Deshalb sollten bei der Entnahme der Pflaster aus ihrer Verpackungsfolie möglichst keine Scheren zum Einsatz kommen.

Duschen und Baden (bis 37°C Wassertemperatur) ist mit den TTS erlaubt, wobei das Pflaster nicht direkt eingeseift werden soll. Vorsicht ist bei Wärmeanwendungen aller Art (z.B. Heizdecken, Wärmekissen, Sauna, heiße Bäder, Sonnenbäder) geboten, da diese die Wirkstofffreisetzung beschleunigen können.

Auch bei höherem Fieber (über 39°C Körpertemperatur) kann die Freisetzung des Wirkstoffs erhöht sein, gegebenenfalls ist in dieser Zeit nach Rücksprache mit dem Arzt auf das Tragen des Pflasters zu verzichten bzw. auf oral einzunehmende Arzneimittel auszuweichen.



Quelle: ABDA- Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände

Richtige Anwendung von wirkstoffhaltigen Pflastern (Transdermale therapeutische Systeme)

erstellt von Apothekerin Christiane Roßner

(Mai 2011)

Vorteile und Einsatzgebiete transdermaler therapeutischer Systeme

Transdermale therapeutische Systeme (TTS) sind Pflaster, die einen Wirkstoff enthalten, der über die Haut in den Blutkreislauf aufgenommen werden soll und dort Wirkungen im gesamten Organismus entfaltet.

Ihr Vorteil ist, dass der Wirkstoff sehr gleichmäßig über längere Zeit in den Körper gelangt. Durch die Wirkstoffaufnahme über die Haut wird der Verdauungstrakt umgangen, was bei Patienten mit Schluckbeschwerden oder Magen-Darm-Beschwerden vorteilhaft sein kann. Durch TTS können auch Nebenwirkungen der Arzneimittel gegenüber einer oralen Einnahme deutlich reduziert sein.

Bei chronisch Kranken, denen mitunter viele Arzneimittel verordnet werden, kann durch einen Einsatz von TTS die Anzahl der täglich oral einzunehmenden Medikamente reduziert werden. Diese spezielle Arzneiform ist deshalb auch für Patienten geeignet, bei denen die Gefahr einer unregelmäßigen Medikamenteneinnahme besteht.

TTS werden häufig bei der Behandlung starker Schmerzen eingesetzt, kommen jedoch auch in der Hormontherapie, bei der Raucherentwöhnung sowie bei der Behandlung der Parkinson-Krankheit oder Alzheimer-Demenz zum Einsatz.

Diese speziellen Pflaster sind zu unterscheiden von lokal wirkenden Pflastern, wie zum Beispiel Wärmepflastern zur Behandlung schmerzhafter Muskelverspannungen oder Hühneraugenpflastern. Diese sollen hier nicht besprochen werden.

Lagerung und Entsorgung

Transdermale therapeutische Systeme (TTS) sind bei Zimmertemperatur zu lagern, wenn nichts anderes auf der Umverpackung angegeben ist. Sie dürfen jedoch keinesfalls für längere Zeit oberhalb von 30°C aufbewahrt werden, weil dadurch die Klebeeigenschaften und die Wirkstofffreisetzung ungünstig verändert werden können.

Bei der Anwendung auf der Haut geben die TTS über einen festgelegten Zeitraum (24 Stunden bis 7 Tage) gleichmäßig eine genau festgelegte Wirkstoffmenge frei und müssen regelmäßig nach den angegebenen Zeiträumen gewechselt werden. Beim Abnehmen der Pflaster enthalten diese in der Regel noch erhebliche Mengen an Wirkstoff, die bei Kindern oder anderen (unbehandelten) Personen zu starken Wirkungen führen können. Deshalb sollten die Pflaster nach dem Entfernen von der Haut mit der Klebeseite nach innen zusammengefaltet und vor dem Zugriff von Kindern geschützt über den Hausmüll entsorgt werden.

Geeignete Hautstellen

Geeignete Klebestellen für TTS sind Oberarme, Rücken oder Brust. Weniger geeignet sind in der Regel Bauch und Oberschenkel, da durch Reibung zwischen dem Pflaster und engsitzender Kleidung oder Hautfalten der Halt des Pflasters gestört sein kann. Angaben zu den am besten geeigneten Klebestellen für das jeweilige Arzneimittel findet man im Beipackzettel, oder man erhält die entsprechenden Informationen in der Apotheke.

Die Haut sollte vor dem Aufkleben fettfrei und trocken sein, dazu wird sie vorher mit klarem Wasser gereinigt und anschließend trocken getupft. Ein Trockenreiben sollte vermieden werden, weil dadurch kleinste Hautverletzungen und Wärme entstehen können. Dies kann die Wirkstofffreisetzung unkontrolliert steigern.

Die Pflaster sind möglichst auf unbehaarte Haut aufzukleben, gegebenenfalls sind Haare vorher mit einer Schere dicht über der Hautoberfläche abzuschneiden. Rasieren ist wegen möglicher kleiner Schnittverletzungen zur Haarentfernung nicht geeignet.

Die Pflaster dürfen nicht auf gereizte, entzündete, vernarbte, tätowierte oder verletzte Haut aufgeklebt werden. Deshalb ist bei jedem Pflasterwechsel auch eine andere Klebestelle zu wählen. Durch den Wirkstoff und die Pflasterklebstoffe kann die Haut leicht gereizt werden und muss sich zunächst erholen.